



Wie die Kita zum „sicheren Hafen“ wird!

In den folgenden Zeilen möchten wir Ihnen das sogenannte „Berliner Eingewöhnungsmodell“ vorstellen, mit dem Ihr Kind schrittweise in die Kita eingewöhnt wird. Ihr Kind wird dabei auf sanfte Weise von Ihnen, als betreuendem Elternteil getrennt und gleichermaßen an die betreuende Erzieherin herangeführt. Ein Elternteil sollte sich für die Eingewöhnungszeit zwei bis vier Wochen Zeit nehmen. Jedes Kind geht anders mit neuen Situationen um und braucht dafür unterschiedlich viel Zeit. Sowohl eine kürzere- als auch eine längere Eingewöhnungszeit sind völlig normal. Wichtig ist, dass sie genügend Zeit dafür einplanen.

Das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ sieht wie folgt aus:

Grundphase

In den ersten 3-4 Tagen kommt ein Elternteil gemeinsam mit dem Kind für eine Stunde in die Kita. Beide halten sich in dieser Zeit in der Kita-Gruppe auf. Der Elternteil als „sicherer Hafen“ beobachtet aufmerksam im Hintergrund, während die Bezugserzieherin ersten Kontakt über Spielangebote aufnimmt.

1. Trennungsversuch

Am 4. oder 5. Tag verlässt der Elternteil nach dem „Ankommen in der Gruppe“ die Kita-Gruppe für maximal eine halbe Stunde. Er verabschiedet sich von seinem Kind. Weint das Kind nur kurz bei der Trennung, lässt sich von der Erzieherin trösten und ist am Spiel interessiert, ist die Trennung gelungen. Ist das Kind jedoch nach der Trennung sehr verunsichert und lässt sich auch nicht beruhigen, kehrt der Elternteil zeitnah in die Gruppe zurück und ein nächster Trennungsversuch findet erst wieder nach 2-3 weiteren Tagen statt.

Stabilisierungsphase

Nach gelungenem Trennungsversuch übernimmt die Erzieherin zunehmend die Betreuung des Kindes und die Betreuungszeit in der Kita wird schrittweise verlängert.

Schlussphase

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert hat.